

Eine neue *Abia* aus Süd-China. (Hym. Tenthred.)

Von N. Mallach, Berlin.

Abia pulcherrima n. sp.

Der *Abia vitalisi* Turner (1920) nahestehend. Von dieser unterscheidet sie sich durch andere Färbung der Valven, die bei der *vitalisi* Turner gelb sind („valvulis flavis“). Der Größen-Unterschied beider beträgt 4—5 mm. Wangenanhang mit 2—3 groben Punkten.

Mesopleuren mit Andeutung eines Höckers, zerstreut punktiert, mit glänzenden Stellen zwischen den Punkten. Scutellum rundlich gewölbt, durch eine längsverlaufende Mittelfurche sattelartig eingedellt. Augenabstand kaum so lang wie die halbe Länge des 3. Fühlergliedes.

Violett; schwarz sind die Antennen, Oberlippe und die Mandibeln. Die Mandibeln an der Spitze dunkelbraun. Thorax violett, spielt von stahlblau bis purpur. Hinterleibssegmente 4—7 beim ♂ mit samtartigem, schwarzem Tomentfleck, der beim ♀ nur in ganz geringer Ausdehnung vorhanden ist. Hüften, Schenkelringe und Schenkel wie der übrige Körper violett. Tibien und Tarsen schwarz. Flügel gelblich hyalin. Der apikale Rand der Vorder- und Hinterflügel stark bräunlich getrübt. Von dieser Trübung werden im Vorderflügel etwa die Hälfte der distalen Radialzelle, die 3. Cubitalzelle ganz, $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ der zweiten Cubitalzelle, die Hälfte der apikalen Medialzelle und die untere Hälfte des Analfeldes ergriffen. Unterhalb des Stigmas ein brauner Fleck, der die proximale Hälfte der 1. Medialzelle erfüllt, aber auch etwas in die Discoidalzelle übergreift. Im Hinterflügel erstreckt sich die braune Randtrübung auf die Spitze der Radialzelle, die ganze äußere Cubitalzelle, eine halbe Medialzelle und verläuft vorn dann vom Analfeld aus. Geäder und Stigma bräunlich gelb. An den verdunkelten Stellen ist das Geäder braun.

Kopf ziemlich dicht, Clypeus etwas runzelig punktiert. Neben dem Scheitelfeld beim ♀ mit glatter, glänzender Stelle jederseits. Kopf mit langer, abstehender, schwarzer Behaarung. Clypeus über seine ganze Breite beim ♀ flach ausgerandet, beim ♂ schwach herzförmig eingeschnitten und am Vorderrand schmal gerandet. Oberlippe mit vereinzelten größeren, an der Basis auch mit feineren Punkten besetzt. Thorax fein, aber nicht dicht punktiert. Die Punktierung des Abdomens von Segment zu Segment feiner und dichter werdend. Beim ♀ befindet sich auf dem 1.—3. Segment jederseits eine mehr oder weniger große glatte, glänzende Fläche. Auf Segment 1 ist diese am kleinsten; aber auch auf dem 3. Segment ist sie bei weitem kleiner als auf dem 2. Segment. Beim ♂ findet sich nur auf dem 1. Segment eine größere, glatte,

polierte Fläche. Bei beiden Geschlechtern ist das 1. Segment im basalen Teil schwach gekielt, beim ♂ deutlicher als beim ♀. Beim ♂ ist auch das 8. Hinterleibssegment in der Mitte gekielt. Zweites und drittes Segment in der Mitte mit schmalem, längsverlaufendem Eindruck. Klauen gespalten.

Länge: ♂ 16,2 mm, ♀ 18—19 mm.

Holotypus: ♀ Fung wang. IX. 1910 (Teeberg). — Allotypus: ♂ Tsa yin, San, VIII. 1910 (Teeberg). — Paratypen: 1 ♂ Lien-ping, 21. VIII. 1920. (Samml. Mell.); 2 ♀ Sahmgong, 19. IX. 1912; 1 ♀ Tsa yin, San, Anfang IX. 1911 Teeberg; 1 ♀ Gao fung, 15. V. 1917. (Samml. Mell.).

Holotypus, Allotypus und 2 Paratypen in der Sammlung des Zoolog. Museums Berlin, 2 weitere Paratypen in der Sammlung Mell.

Rezensionen und Referate.

B. Rensch, Eine biologische Reise nach den kleinen Sunda-Inseln. Berlin (Gebrüder Bornträger) 1930. 8°. 236 S., 4 Fig., 33 Taf., 1 Karte. Preis geb. 14 Mark.

Der Verfasser gibt einen anschaulich geschriebenen Bericht über seine 1927 mit J. Rensch (Botanik), Heberer (Plankton und Anthropologie), Mertens (Herpetologie) und Lehmann (Anthropologie) unternommenen Expedition nach Lombok, Flores, Sumbawa und Bali. Verfasser versucht einen Bericht zu geben, der nicht nur dem Laien, sondern auch dem Fachmann Anregungen bieten soll. Diese Verquickung führt leider zu oft zu wissenschaftlichen Längen, die besser hätten vermieden werden sollen. Außer hübschen Schilderungen von Klima, Vegetation, von Sitten und Kunst der Eingeborenen, bringt Verfasser hauptsächlich ökologischer Tiergeographische Daten, die sich fast ausschließlich auf die Ornithologie stützen. Für die Bergmannsche Regel, für die Relation zwischen Körpergewicht und Herzgewicht und für jene zwischen Nahrung und Verdauungssystem (Vergleich der Darmlänge und Magenmuskelgröße bei europäischen und sundaischen *Passer*- und *Parus*-Formen gleicher Rassenkreise) werden interessante Beispiele erbracht. Desgleichen bringt Verfasser Untersuchungen über die Buntheit sundaischer Vögel im Vergleich zu europäischen, über Größe und Färbung von Inseln, über die Ökologie usw. Daneben finden wir Schilderungen der Strandfauna, den Versuch einer Gliederung der Strandzone, Bemerkungen über Schutztrachten und Beispiele von kryptischen Trachten. Überall ist der Verfasser geneigt, den Umweltfaktoren den weitaus wesentlichsten Anteil an der Entstehung von Färbung und Gestalt der Tiere zuzusprechen. Tiergeographisch interessant ist die Feststellung, daß die Wallacesche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen
Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Mallach N.

Artikel/Article: [Eine neue Äbia aus Süd-China. \(Hym. Tenthred.\)
122-123](#)